



Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

(03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

11. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“
vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133
„Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

**Sehr geehrter Bischof Feige,
sehr geehrter Generalvikar Sternal,**

**„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg**

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

ich folge hiermit dem Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft.“

Im Tag des Herrn vom 04.10.2009 auf Seite 7 **äußert Bischof Feige** auf die Frage:

„Was können Sie nicht ausstehen?“

„Unverschämte Briefe, wie man sie von Christen nicht erwarten würde, und **kleinkarierte Wichtigtuer**, die meinen, „Unfehlbares“ verbreiten zu müssen.“

Sicher haben Sie als Bischof für das Bistum Magdeburg nicht alle an Sie gerichteten Schreiben gemeint. Gern will ich Ihnen **helfen**, dass derartige Briefe möglichst unterbleiben. **Bitte** benennen Sie mir die betreffenden Personen, so dass ich mit diesen einen Dialog aufnehmen kann.

Seit 349 Tagen bitten mehrere Personen Sie wieder und wieder um einen Dialog und zur Richtigstellung zu einer Veröffentlichung mit Falschaussagen im o.g. Amtsblatt für das Bistum Magdeburg. Bisher haben sie keine sachliche Antwort erhalten. Ausführliche Darlegungen stehen unter www.mobbingabsurd.de im Abschnitt "9.6. Ehrenamt im Kirchenvorstand".

In 16 Tagen jährt sich der Widerspruch zur genannten Veröffentlichung. **Bitte** lassen Sie es nicht dazu kommen. Ist die **Bitte um Umkehr** bei **Misständen im BOM „unverschämt“** und u.a. die Transparenz-Forderung zu **100 Millionen € Verlust „kleinkariert“** ?

Ich habe Angst vor christlichen Leitungen bzw. Gremien, die zum **Dialog mit allen Menschen** aufrufen, welche aber arbiträr (=willkürlich, nach Ermessen) einseitig den Dialog verweigern.

Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitte ich um ein Gespräch mit Ihnen.

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen,
als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

Dietmar Deibele

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“.:²² „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“

